

die praktische Verwirklichung der Festlegungen der Sondertagung der UNO zur Abrüstung. Den Kampf um die Abrüstung bezeichneten die kommunistischen und Arbeiterparteien als die aktuelle Aufgabe von höchster Dringlichkeit. Sie forderten, daß die auf diese Weise frei werdenden Mittel für die Erfordernisse der weiteren Entwicklung und den Kampf gegen den Hunger in der Welt eingesetzt werden, was mit den Interessen der nichtpaktgebundenen Länder und der gesamten Menschheit übereinstimmt. Die Bruderparteien brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß die Völker, wenn sie gemeinsam und entschlossen handeln, durchaus die Kraft besitzen, um die Ergebnisse der Entspannung zu verteidigen und einen Durchbruch zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung zu erreichen. Die Teilnehmer des T. erklärten ihre Bereitschaft zu Konsultationen und zum Meinungsaustausch mit allen Kräften in Europa, die entschlossen sind, im Geiste der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in Helsinki, für die Entspannung und die Reduzierung der Rüstungen auf dem europäischen Kontinent zu wirken. Das T. machte deutlich, daß die Bereitschaft zum gemeinsamen antiimperialistischen Handeln die bestimmende Tendenz in der kommunistischen Bewegung Europas ist. Mit dem auf dem T. verabschiedeten Appell unterstrichen die kommunistischen und Arbeiterparteien erneut, daß für sie die Verteidigung des Friedens die zentrale Frage der Gegenwart ist.

Treuhandschaftratsrat —<■ *Organisation der Vereinten Nationen*

Triebkräfte —▶ *soziale Triebkräfte*

Trotzkismus: politisch-ideologische Richtung des Linksradikalismus, die durch eine besonders raffi-

nierte Form der Verfälschung des Marxismus-Leninismus und eine militante Feindschaft gegenüber dem realen Sozialismus und der kommunistischen Weltbewegung gekennzeichnet ist. Der T. ist nach seinem geistigen Urheber L. D. Trotzki (1879—1940; eigentlich Bronstein) benannt. Seinem Klasseninhalt nach ist der T. eine kleinbürgerliche Strömung; er widerspiegelt den Unglauben an die Kraft und die Fähigkeit der Arbeiterklasse, ihre historische Mission zu erfüllen, und drückt zugleich Stimmungen revolutionärer Ungeduld kleinbürgerlicher Elemente, insbesondere auch Intellektueller, aus. In theoretischer Hinsicht liegt dem T. eine Mischung von mechanischem Materialismus und historischem Subjektivismus zugrunde, was in der Praxis zu einem linksradikalen Abenteuerum, zu einer pseudorevolutionären »links«oportunistischen Politik führt. Im Mittelpunkt der Ideologie und Politik des T. steht die Theorie der »permanenten Revolution«, eine Verfälschung des Marxschen Gedankens von der ununterbrochenen Revolution, der den Übergang von der bürgerlich-demokratischen zur sozialistischen Revolution zum Inhalt hat. W. I. Lenin hat diesen Gedanken von K. Marx in seiner Lehre vom Hinüberwachen der bürgerlich-demokratischen —* *Revolution* in die sozialistische Revolution weiterentwickelt. Trotzki's Auffassungen stehen hierzu im strikten Gegensatz; er fordert den permanenten gewaltsamen revolutionären Kampf in der ganzen Welt bis zur völligen Zerstörung des Kapitalismus, unabhängig davon, ob die objektiven und subjektiven Bedingungen der Revolution in dem jeweiligen Lande herangereift sind. Die wichtigste Voraussetzung dieser Auffassung ist die Behauptung, die Arbeiterklasse sei nicht fähig, den Sozialismus in einem Land oder in